



TERMINE

Bunter Nachmittag

Zum bunten Nachmittag in der Bismarckhalle in Weidenau am Mittwoch, 18. November, lädt der Vorstand der IG Metall-Senioren ein: Ab 14.30 Uhr sind unter dem Motto »Siegerland trifft Sauerland« Tanzen, Schunkeln, Mitsingen und Lachen bei Kaffee und Kuchen angesagt. Eintrittskarten für diese Veranstaltung gibt es nur im Vorverkauf bei der IG Metall Siegen und in den Seniorencafés.

Geistige Fitness

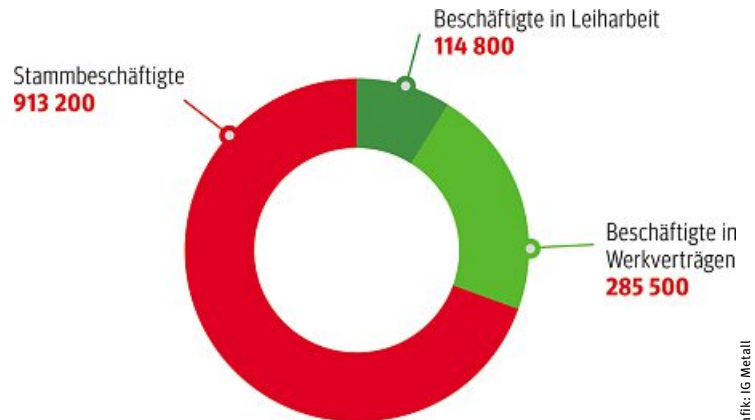
Unter dem Motto »Geistige Fitness bis ins hohe Alter erhalten« lädt der Senioren-Vorstand der IG Metall Siegen zu zwei Gedächtnistrainings ein. Sie finden am 24. Februar 2016 um 10.30 Uhr und am 7. März 2016 um 14.30 Uhr statt, jeweils bei der IG Metall Siegen. Die Termine bauen nicht aufeinander auf. Anmeldungen sind telefonisch unter der Rufnummer 0271 236 09-20 und per E-Mail an Barbara.Stoecker@igmetall.de möglich.

Scheinwerkverträge verhindern

Missbrauch von Werkverträgen soll in Siegen-Wittgenstein eine Randerscheinung bleiben – höchstens.

Unternehmen ersetzen immer häufiger feste Arbeit durch Arbeit auf Werkvertragsbasis – selbst in ihrem Kerngeschäft. Diese Entwicklung nimmt bundesweit alarmierende Ausmaße an. In Siegen-Wittgenstein ist sie glücklicherweise noch eine Randerscheinung. Das soll sie auch höchstens bleiben – dafür setzt sich die IG Metall Siegen vehement ein.

Wehret den Anfängen! Die IG Metall Siegen ist nicht generell gegen Werkverträge, geht aber unter dem Motto »Wehret den Anfängen!« gegen den Missbrauch von Werkverträgen vor. Der findet dort statt, wo Beschäftigte von Werkvertragsfirmen Seite an Seite mit Stammbeschäftigten arbeiten und für die gleiche Tätigkeit bei schlechteren Ar-



Infografik: IG Metall

Werkverträge haben bundesweit alarmierende Ausmaße angenommen. In der Region will die IG Metall Siegen das verhindern.

beitsbedingungen viel weniger verdienen.

13 Prozent der Betriebe in Deutschland arbeiten bereits mit solchen Scheinwerkverträgen. Das sind laut einer IG Metall-Betriebsrätebefragung 8 Prozent mehr als vor drei Jahren. Bei Großbetrieben hat sogar jeder Fünfte schon Stamarbeit durch Werkvertragsarbeit ersetzt. Ein Grund: Leiharbeit ist stärker reguliert und teurer geworden und Werkverträge sind die Ausweichstrategie. Das Problem: Die gesetzliche Regulierung und die Mitbestimmung von Betriebsräten bei der Aus-

lagerung von Arbeit fehlen. Marco Schmidt, Gewerkschaftssekretär von der IG Metall Siegen: »Wir weisen Betriebsräte, Beschäftigte, die um ihre Arbeitsplätze fürchten, und Angestellte von Werkvertragsfirmen auf Risiken und Rechte hin. Wir klären auf und helfen, sich zu wehren.« Die IG Metall fordert: Keine Auslagerung des Kerngeschäfts, Werkverträge nur bei Auftragsspitzen, Spezialaufträgen oder unregelmäßig anfallenden Arbeiten und nur mit Firmen mit IG Metall-Tarif. Die IG Metall arbeitet zurzeit an mehr Haustarifverträgen und an Flächentarifverträgen.



Meldet Euch!

Die IG Metall Siegen bittet Arbeitnehmer in Siegen-Wittgenstein, in deren Betrieben Missbrauch von Werkverträgen praktiziert wird oder droht, sich unter der Telefonnummer 0271 236 09-29 oder per E-Mail an Marco.Schmidt@igmetall.de zu melden.

»Natürlich verdiene ich das gleiche Geld – aber bekomme ich es auch?«

Frauen verdienen rund 22 Prozent weniger als Männer. Sie arbeiten ab Mitte Oktober bis Jahresende quasi umsonst. Die Entgeltgleichheit ist ein Grundthema der IG Metall Siegen. Daher hat die Verwaltungsstelle Siegen den »Equal Pay Day« an der Universität Siegen mit veranstaltet. Mit dabei waren auch die DGB-Region Südwestfalen, Verdi Siegen-Olpe, das regionale Kompetenzzentrum Frau & Beruf und die Universität Siegen.

»Natürlich verdiene ich das gleiche Geld – aber bekomme ich es auch?« Diesem Motto ging auch Ka-



Diese Frauen setzen sich für Gleichbehandlung ein und sie organisierten den »Equal Pay Day«.

barettistin Lioba Albus nach. Die Besucherinnen und Besucher tauschten Erfahrungen aus und beschäftigten sich interaktiv mit Themen wie Frauen in MINT-Berufen, Berufswahl, Rente, Gleichstellungsquote und Anerkennung sozialer Berufe. Es ging nicht nur um die Diskrepanz zwischen Frauen und Männern, sondern um gleichen Lohn für gleiche Arbeit generell, etwa um die »Ausgründung« von Arbeitsplätzen in nicht tarifgebundene Tochtergesellschaften. Ungleichbehandlung ist immer noch allgegenwärtig.